

Antrag 22/I/2022**UB Barnim****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Version der Antragskommission
(Konsens)****Lehrstuhlaufstockung an der Universität Potsdam und/oder Errichtung einer pädagogischen Hochschule**

1 Dass die SPD-Landtagsfraktion und das von uns ge-
 2 führte MBS aufgefördert werden, eine weitere mas-
 3 sive Erhöhung von Lehramtsstudienplätzen durch
 4 Lehrstuhlaufstockung an der Universität Potsdam
 5 und /oder die Errichtung einer pädagogischen Hoch-
 6 schule zur nachhaltigen Bekämpfung des evidenten
 7 Lehrkräftemangels im Land Brandenburg voranzu-
 8 treiben und zeitnah umzusetzen.

9

10 Begründung**11 Brisante Ausgangssituation:**

12 Aus dem aktuellen Länderüberblick des deutschen
 13 Schulportals 2020/21 zur Personalausstattung geht
 14 auch dieses Jahr wieder hervor, dass der Leh-
 15 rer*innenmangel eine der größten Herausforderun-
 16 gen des deutschen Bildungssystems ist. Tausende
 17 Stellen bleiben auf Grund des Fachkräftemangels
 18 an den Schulen deutschlandweit unbesetzt. Trotz
 19 Ausgleichsversuchen, wie u.a. der Einstellung von
 20 Quereinsteiger*innen, konnte der Lehrkräftemangel
 21 nicht abgemildert werden. Wie brisant die Situati-
 22 on ist, zeigt das Beispiel Berlin, wo in diesem Schul-
 23 jahr rund 60 Prozent der Neueinstellungen über den
 24 Quereinstieg abgedeckt werden mussten.

25 In Brandenburg befanden sich unter den 1.322
 26 unbefristet neu eingestellten Lehrkräften (Stand
 27 01.08.2022) 387 Quereinsteiger*innen, das sind sa-
 28 genhafte 30,1 Prozent. Zum Vergleich: 2021 waren es
 29 20,9 Prozent. Zum Schulstart waren noch 63 offene
 30 Stellen für Lehrkräfte ausgeschrieben.

31 Zusätzlich wurden 1.000 Lehrkräfte befristet für das
 32 neue Schuljahr eingestellt, darunter 705 (!) Quer-
 33 einsteiger*innen, die in der Regel zunächst befris-
 34 tet für 13 Monate eingestellt werden und – nach
 35 Teilnahme an der pädagogischen Grundqualifizie-
 36 rung und einer Bewährungsfeststellung – entfristet
 37 werden können. Insgesamt unterrichten an Bran-
 38 denburger Schulen im Schuljahr 2022/23 somit rund
 39 3.100 Quereinsteiger*innen. Das sind 14,8 Prozent al-
 40 ler Lehrkräfte. Tendenz steigend.

41 Warum ist das Land Brandenburg inzwischen auf
 42 Quereinsteiger*innen angewiesen? Schlicht, weil
 43 wir zu wenig grundständig ausgebildete Lehrkräf-

Annahme bei Streichung des Passus und/oder Er-
 richtung einer pädagogischen Hochschule im Titel
 sowie in Zeile 5

44 te akquirieren konnten und selbst nicht genügend
45 Lehrkräfte ausbilden.

46 Fehlkalkulierte Ausbildungsquote von Lehrkräften:
47 Trotz der Tatsache des erhöhten Lehrkräftebedarfs
48 bildet die einzige Universität im Land Brandenburg,
49 die eine qualitativ hochwertige, grundständige uni-
50 versitäre Lehramtsausbildung anbietet, die Univer-
51 sität Potsdam nach wie vor zu wenig Lehrkräfte
52 aus. Zwar sind seit dem Jahre 2018 an der Univer-
53 sität Potsdam weitreichende qualitative und auch
54 quantitative Maßnahmen ergriffen worden, um die
55 Qualität der Lehramtsstudiengänge und die Ausbil-
56 dungskapazitäten zu erhöhen, aber auch diese sind
57 nicht bedarfsdeckend kalkuliert. Diese Maßnahmen
58 beziehen sich vorrangig auf die im aktuellen Hoch-
59 schulvertrag gesetzten Ziele.

60 So sollten 20 neue Professuren ausgeschrieben wer-
61 den, ca. 30 nichtwissenschaftliche Stellen und ca.
62 100 Stellen für akademische Mitarbeiterinnen und
63 Mitarbeiter neu geschaffen, zahlreiche neue Studi-
64 engänge eingerichtet, ein Interimsgebäude auf dem
65 Campus Golm errichtet werden, um die Qualität der
66 Lehrkräftebildung anhand verschiedener Maßnah-
67 men zu verbessern. Alles mit dem Ziel, die Studien-
68 erfolgsquote in den Lehramtsstudiengängen zu er-
69 höhen.

70 Im Wintersemester 2020/2021 hat die Universi-
71 tät Potsdam 1.070 Bachelor- Studienanfängerplät-
72 ze, rund 220 Plätze mehr als im Wintersemester
73 2019/20. Diese Maßnahmen sind ausdrücklich zu
74 begrüßen, nur müssen sie zügig ausgebaut werden,
75 um den tatsächlichen Bedarf zu decken. Die Studi-
76 enabbrecherquote ist nach wie vor sehr hoch und
77 die seit 2018 ergriffenen Maßnahmen an der Uni-
78 versität Potsdam zeigen auch nach vier Jahren noch
79 nicht ihre erhoffte Wirkung.

80 Konkurrenzkampf mit anderen Bundesländern:
81 Erschwerend kommt die Fluktuation der ausgebil-
82 deten Lehrkräfte in andere Bundesländer hinzu, die
83 ebenfalls unter erheblichem Mangel leiden.
84 Die Konkurrenzsituation mit den anderen Bundes-
85 ländern wird dadurch verstärkt, dass viele Bundes-
86 länder wieder nach G9 zurückkehren. Dies führt in
87 den nächsten Jahren zu einem massiven Anstieg des
88 Personalbedarfs auch an den Gymnasien. So wird in
89 den Schuljahren 2025/26 in Bayern, 2026/27 in NRW
90 als den beiden bevölkerungsreichsten Bundeslän-
91 dern hierdurch ein massiver zusätzlicher Lehrkräfte-
92 bedarf auch ein Pull-Effekt auf die Nachbarbundes-

93 länder ausgelöst.
94 Für die lehramtsbezogenen Studienfächer Mathe-
95 matik, Deutsch, Englisch, Geschichte, politische
96 Weltkunde, Ethik/Religion, Sachkunde, Biolo-
97 gie, Geografie und Inklusionspädagogik an der
98 Universität Potsdam zum Beispiel gilt eine Zu-
99 lassungsbeschränkung. Das bedeutet, dass nicht
100 jede*r, die/der auf Lehramt studieren möchte, auch
101 tatsächlich die Möglichkeit dazu hat, obwohl der
102 Bedarf dringend gedeckt werden muss.
103 Selbstredend spiegelt sich das Problem des Lehrkräf-
104 temangels in allen Brandenburger Landkreisen wi-
105 der, und zwar unabhängig von deren Trägerschaft.
106 Die Klassenstärken werden derzeit aufgestockt auf
107 30 Kinder, die Diskussion über verkürzte Stundenta-
108 feln für die Schüler*innen wird im Ergebnis zu einem
109 erhöhten Ausmaß an Qualitätsverlust der Abschlüs-
110 se führen.
111 Die Situation - gerade in den Metropolenrandgebie-
112 ten - ist so dramatisch, dass wir nicht mehr über ein
113 „wie beschulen wir“, sondern über ein „ob wir über-
114 haupt noch beschulen können“ sprechen müssen.
115 Aufkommende Renten/Pensionswelle:
116 Zu der zu geringeren Ausbildungsquote von grund-
117 ständigen Lehrkräften rollt erschwerend die nächs-
118 te Renten- und Pensionierungswelle auf das Land
119 Brandenburg zu. Der Anteil der Lehrerinnen und
120 Lehrer im Alter bis zu 40 Jahren ist von 2015 bis 2020
121 (35,2 % - 31,1 %) weiter zurückgegangen. Im gleichen
122 Zeitraum ist der Anteil der Lehrerinnen und Lehrer,
123 die 50 Jahre und älter sind, stark angestiegen (38,7 %
124 - 48,0 %). Von den Lehrerinnen und Lehrern werden
125 in den nächsten 5 Jahren ca. 12 % und in den nächs-
126 ten 15 Jahren knapp die Hälfte das Pensionsalter er-
127 reichen. Auf Grund des Wachstums der Bevölkerung
128 insgesamt und der Anzahl der schulpflichtigen Kin-
129 der und Jugendlichen ist mit einem steigenden Be-
130 darf an pädagogischem Personal an den Schulen zu
131 rechnen. Die Lehrkräftemisere wird sich in den kom-
132 menden 15 Jahren verschärfen, wenn wir nicht end-
133 lich gegensteuern. Verdeutlicht wird dies u.a. in der
134 aktualisierten Schülerprognose bis 2030 der Kultus-
135 ministerkonferenz (KMK) vom November 2021.
136 Keinen nachhaltigen Erfolg der bisherigen
137 Lösungsansätze:
138 Eine nachhaltige Lösung ist weder durch die Verbe-
139 amtung im Land Brandenburg noch durch die Auf-
140 stockung auf das Gehaltniveau A13 oder den Einsatz
141 von Quereinsteigern eingetreten.

142 Es bedarf hier weitreichender, nachhaltigerer Lösun-
143 gen, um eine vollständige Bildungsmisere vom Land
144 Brandenburg abzuwenden.

145 Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufes durch
146 Karrierechancen und Erhöhung der Stunden im
147 System

148 Ferner gilt es, den Lehrerberuf attraktiver zu ge-
149 stalten, um die Menschen auch in ihrer Berufung
150 zu belassen und Abwanderungen zu verhindern.
151 Dies ist nur mit mehr Lehrkräften möglich, denn ei-
152 ne nachhaltige Schulentwicklung ist mit den der-
153 zeit knappen Ressourcen nicht möglich. Es müssen
154 mehr Stunden ins System eingespeist werden, da-
155 mit der Mehraufwand durch Abminderungen abge-
156 federt werden kann und es zu keinen weiteren Be-
157 lastungen der Lehrkräfte kommt. Die hohe Belas-
158 tung der Lehrkräfte führt außerdem zu einer sehr
159 hohen Teilzeitquote, die zwingend mit bedacht wer-
160 den muss.

161 Zu einer weiteren Attraktivitätsstufe würden u.a.
162 auch die Beförderungssämter innerhalb der Schulen
163 gehören. Karrierechancen wären somit gegeben –
164 ein wichtiger Schritt zur Lehrkräftebindung.

165 Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung des Landkrei-
166 ses Barnim sieht es daher als eine ihrer wichtigsten
167 Aufgaben an, sich für die Lehrstuhlerweiterung der
168 lehramtsbezogenen Studienfächer an der Universi-
169 tät Potsdam stark zu machen und/oder für die Er-
170 richtung einer landeseigenen pädagogischen Hoch-
171 schule zur nachhaltigen Ausbildung in ausreichen-
172 der Zahl von Lehrkräften und somit zur Sicherung
173 unseres Bildungsauftrages im Land Brandenburg
174 beizutragen.

175 Da das Land Brandenburg eine Lehrstuhlerweite-
176 rung an der Universität Potsdam nur mit Zustim-
177 mung der Universitätsleitung durchführen kann
178 und die Bildung des Landes nicht in Abhängigkeit
179 dazu stehen darf, wird alternativ oder additiv dazu
180 eine landeseigene pädagogische Hochschule emp-
181 fehlen.

182 Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung gemeinsam
183 mit dem Unterbezirk Barnim bitten daher – für die
184 Zukunft unseres Bildungsstandortes Brandenburgs
185 – eindringlich um Unterstützung für diesen Antrag.